



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Sonnenberg

Adliswil

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Sonnenberg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Sonnenberg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Sonnenberg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Sonnenberg und der Schulbehörde Adliswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Cornelia Secrist-Meier, Teamleitung

Zürich, 22. November 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Sonnenberg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit sinnvollen Anlässen stärkt das Schulteam den respektvollen Umgang sowie eine tolerante Gemeinschaft. Die Partizipation der Schulkinder ist mit dem Klassenrat gut etabliert, auf Schulebene fehlt ein entsprechendes Gefäss.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet sachbezogen in wichtigen Bereichen zusammen, teilweise mit verbindlichen Abmachungen. Die Abstimmung der diversen Kooperationsgefässe ist im Aufbau. Der kindbezogene Austausch ist lehrpersonenabhängig gestaltet.



Unterrichtsgestaltung

Mit einer wohlwollenden Haltung und einer klaren Klassenführung sorgen die Lehrpersonen für eine anregende Lernatmosphäre. Der Unterricht orientiert sich an transparenten Lernzielen; Inhalte und Methoden sind passend gewählt.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt unterstützend und gezielt, die Steuerung der pädagogischen Arbeit partizipativ und eher zurückhaltend. Der Schulbetrieb verläuft meist reibungslos, die Kommunikation ist nicht für alle zufriedenstellend.



Individuelle Förderung

Die Fach- und Lehrpersonen begleiten den individuellen Lernprozess sorgfältig und berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen angemessen. Die Integration von Schulkindern mit besonderem Förderbedarf gelingt gut.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulprogramm beschreibt relevante Themen, die Schule bearbeitet die Entwicklungsschwerpunkte mehrheitlich entlang eines Qualitätszyklus. Eine nachhaltige Verankerung von Erreichtem ist nicht gesichert.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen vielfältige, häufig förderorientierte Beurteilungsformen. Die Beurteilung gestalten sie kriteriengeleitet sowie nachvollziehbar. Eine gemeinsame und vergleichbare Praxis ist nicht etabliert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern verlässlich über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Belange und bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist mit dem Elternforum institutionalisiert.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien ergänzen häufig gewinnbringend den Unterricht; Vorgaben für eine zielgerichtete Praxis sind wenig handlungsleitend, Massnahmen zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs ansatzweise erkennbar.

Kurzporträt der Schule Sonnenberg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	48
Unterstufe	2	42
Mittelstufe	8	164
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		23
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen,		
Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Betreuungspersonen		14
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenten		5
Zivildienstleistende		2

Die Schule Sonnenberg ist eine von sechs Primarschulen der Stadt Adliswil. Sie befindet sich am Hang des Üetlibergs und besteht aus dem Schulhaus Sonnenberg (1. bis 6. Klasse) und den drei Kindergärten Sonnenberg, Sonnenrain und dem neu eröffneten Naturkindergarten Felsenegg. Die Erweiterung des Schulhauses mit einem neuen Trakt, in dem auch die Bibliothek und ein grosszügig eingerichtetes Forschungsatelier untergebracht sind, wurde im Sommer 2021 eingeweiht. Seit über zehn Jahren nimmt die Schule am kantonalen Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) teil.

Insgesamt besuchen rund 250 Schülerinnen und Schüler die Primarschule Sonnenberg. Sie werden von 29 Lehrpersonen in 13 Zweijahrgangsklassen unterrichtet. Die Umstellung von Drei- auf Zweijahrgangsklassen fand auf dieses Schuljahr hin gemeindeweit statt. Klassenassistenten, Zivildienstleistende sowie eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützen das Team. Da sich die Schülerzahlen in

den letzten Jahren stark erhöht haben, wird die Schule Sonnenberg seit 2021 getrennt von der Schule Wilacker geführt.

Die neue Schulleitung führt die Schule nach einer Ad Interim Übergangslösung im letzten Frühjahrssemester seit August 2022 mit einem 100%-Pensum. Gemäss strategischen Vorgaben der Schulpflege Adliswil ist die Schule Sonnenberg eine Schule+ (die Volksschule, die schulergänzende Betreuung und das Umfeld sind eng verbunden). Gemeinsam erarbeitete pädagogische Grundsätze, Haltungen und Handhabungen im Alltag sollen die Förderung der Schulkinder unterstützen und ihnen Sicherheit geben.

Organisatorisch ist die Schule Sonnenberg dem Ressort Bildung der Stadt Adliswil zugeordnet, dieses wird durch die Leitung Bildung geführt. Sie nimmt die operative Führung des gesamten Ressorts im Auftrag der Schulpflege wahr. Die Schul- und Abteilungsleitenden treffen ihre Absprachen in der Koordinationskonferenz.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Sonnenberg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.04.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	11.07.2022
Evaluationsbesuch	24.10.2022 bis 26.10.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	09.11.2022
Impuls-Workshop	18.01.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 01.06.2022 und 19.07.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	66 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	80 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

16	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitenden
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit sinnvollen Anlässen stärkt das Schulteam den respektvollen Umgang sowie eine tolerante Gemeinschaft. Die Partizipation der Schulkinder ist mit dem Klassenrat gut etabliert, auf Schulebene fehlt ein entsprechendes Gefäss.



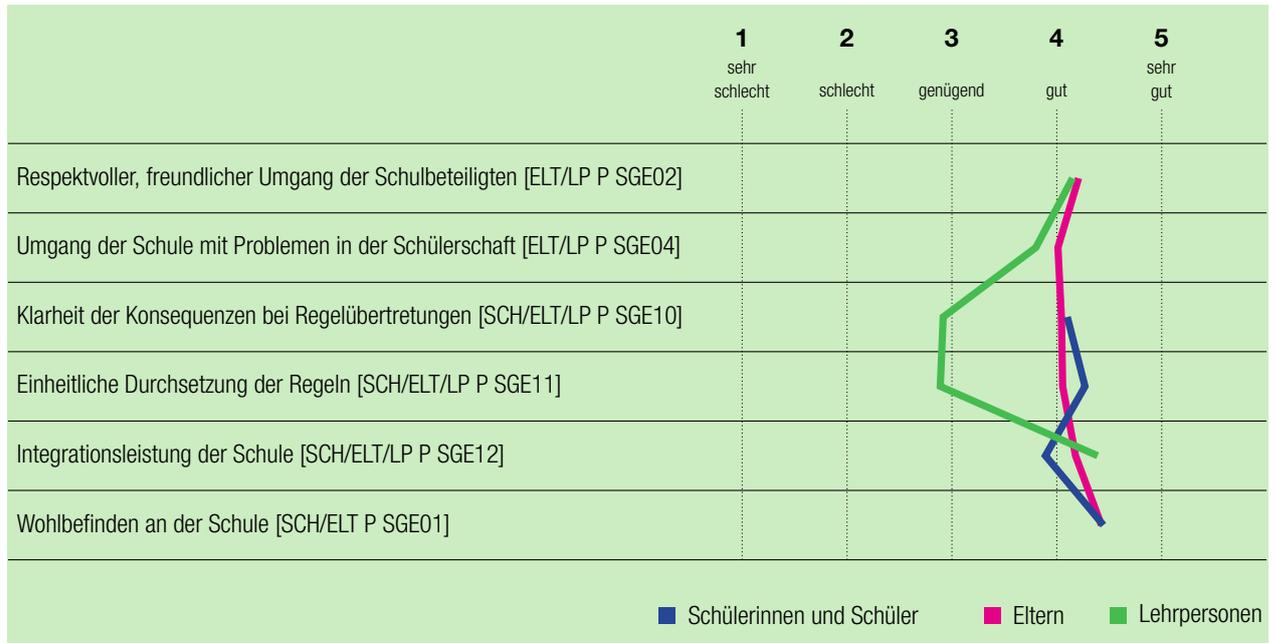
- » Mittels vielfältiger, klassenübergreifender Aktivitäten und gemeinschaftsbildenden Angeboten fördert die Schule das friedliche Miteinander. Die lösungsorientierte Haltung im Umgang mit Konflikten ist im Schulalltag verankert. Wie systematisch die Lehrpersonen Präventionsabsichten verfolgen, ist unklar. Die Schulhausregeln sind positiv formuliert, deren Umsetzung fällt lehrpersonenabhängig aus.
- » Gegenüber Aspekten der Vielfalt lebt die Schule eine Kultur der Offenheit. Die Integration aller Schülerinnen und Schüler gewährleistet das Team mit geeigneten Massnahmen. Eine gezielte Nutzung der Verschiedenheit als Ressource ist vereinzelt erkennbar.
- » Die Schulkinder können im verbindlich stattfindenden Klassenrat ihre Wünsche und Ideen einbringen. Das Schulteam ist gegenüber Anliegen offen und prüft diese auf die Machbarkeit. Ein Partizipationsgefäss, in dem Delegierte aus allen Klassen ihr Mitwirkungsrecht für die ganze Schule wahrnehmen können, ist nicht vorhanden.



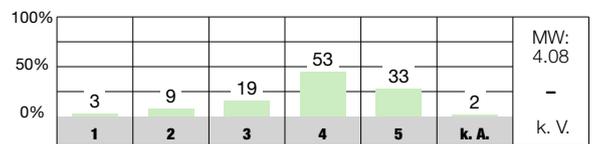
Mit einer breiten Palette an Aktivitäten stärkt die Schule das Zusammengehörigkeitsgefühl. Dazu gehören stufenübergreifende Rituale im Jahresverlauf wie bspw. der gemeinsame Jahresbeginn, an dem die neuen Erstklasskinder von allen begrüsst werden sowie gruppendurchmischte Lernangebote (Quims-Ateliers) oder sportliche Erlebnisse (Schneetage, Dancing Classroom). Ein Patensystem hilft den neuen Schul- und Kindergartenkinder, sich zurechtzufinden. Zur Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen setzt das Schulteam ein Konfliktlöseprogramm ab Kindergartenstufe altersentsprechend ein. In den Schulzimmern sind Elemente davon sichtbar, wie die Ampel oder das Stoppschild. Während der Besuche vor Ort zeigt sich auf dem Pausenplatz und in den Klassen ein friedliches Miteinander. Die Pausenaufsicht ist präsent und hilft bei Bedarf, Streit zu schlichten. Bei Regelverstössen reagieren die Lehrpersonen in der Regel zeitnah und lösungsorientiert mit Gesprächen, Massnahmen treffen sie individuell. Bei herausfordernden Situationen können sie die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) beziehen. Diese führt zu verschiedenen Präventionsthemen Lektionen in einzelnen Klassen durch, bspw. zu Mobbing in den 4. Klassen. Die Werte in der schriftlichen Befragung zeigen hingegen ein nicht ganz eindeutiges Bild bzw. spiegeln die positiven Beobachtungen nur teilweise wieder. So liegt bspw. der Mittelwert des Items «Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein» unter dem kantonalen Mittelwert aller Primarschulen (SCH P SGE05).

Vielfalt wird an der Schule von allen Beteiligten als selbstverständlich erachtet und gelebt. Es besteht deutlich erkennbar eine Offenheit gegenüber dem kulturellen und sozialen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler sowie eine integrative Haltung der Schule. Bspw. lesen Eltern im Kindergarten in ihrer Muttersprache Geschichten vor oder am Jahresschluss gibt es ein Buffet mit Speisen aus den verschiedenen Herkunftsländern der Schulkinder. Auch QUIMS-Projekte (z. B. Ludothek für die Eltern im Kindergarten) und entsprechende Weiterbildungen haben den Umgang mit Vielfalt im Fokus. Die meisten Eltern beurteilen die Aussage « Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P SGE13).

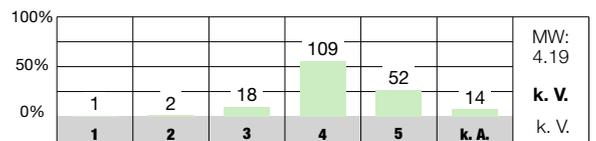
Demokratisches Denken und Handeln üben die Schulkinder im wöchentlich stattfindenden Klassenrat, dieser ist als Mitwirkungsgefäss gut etabliert. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich fast alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe an der Schule wohl und von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE01, 14). Anliegen, welche die ganze Schule betreffen können sie über die Lehrperson an die Schulkonferenz einbringen, Einzelinitiativen überprüft das Team lösungsorientiert auf Machbarkeit und unterstützt die Umsetzung. (z. B. Anschaffung von Unihockeyschlägern). Ein institutionalisiertes Partizipationsgefäss, welches klassenübergreifend regelmässig zu Anliegen auf Schulebene zusammenkommt, ist nicht eingerichtet.



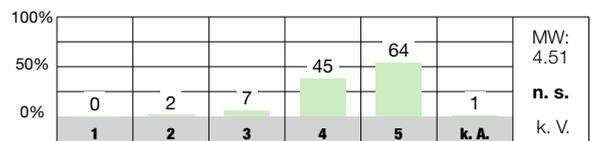
Wenn Schülerninnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Mit einer wohlwollenden Haltung und einer klaren Klassenführung sorgen die Lehrpersonen für eine anregende Lernatmosphäre. Der Unterricht orientiert sich an transparenten Lernzielen; Inhalte und Methoden sind passend gewählt.



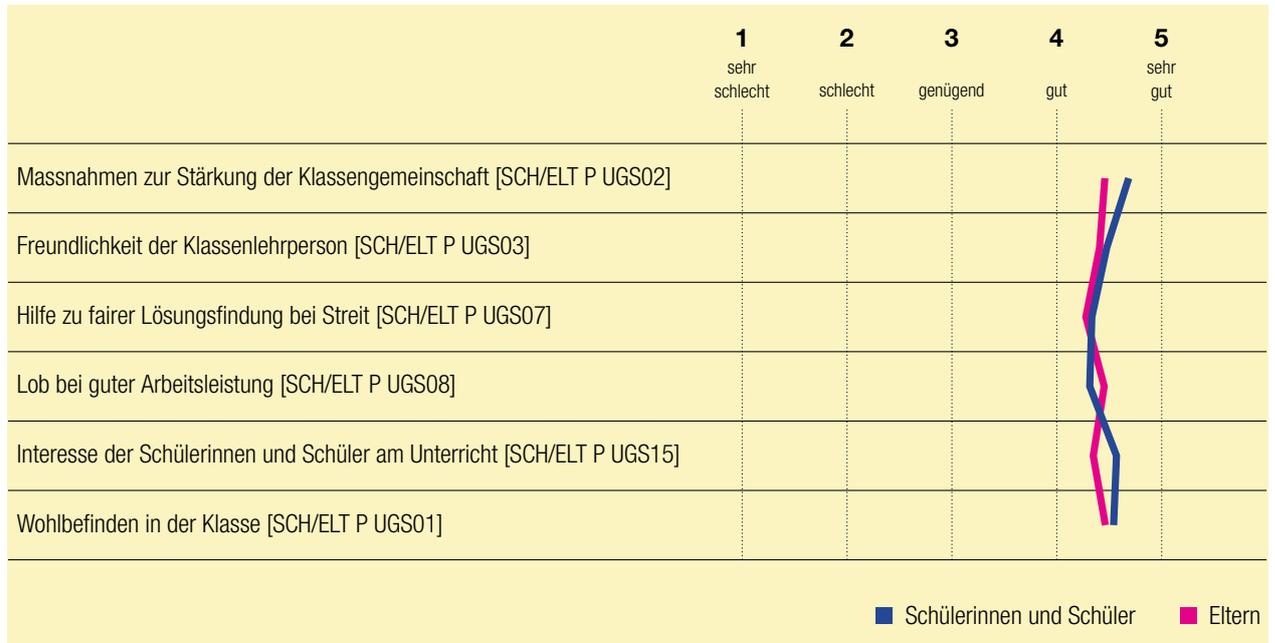
- » Die Interaktion zwischen den Beteiligten in den Klassen ist freundlich und respektvoll. Die Lehrpersonen handeln aufmerksam, sie zeigen Präsenz und reagieren aktiv auf das Geschehen. Sie schaffen ein lernförderliches sowie störungsarmes Klima.
- » Die Unterrichtsplanung erfolgt entlang der Kompetenzen im Lehrplan. Methodenwahl und Inhalte sind adäquat auf die anvisierten und zuverlässig kommunizierten Zielsetzungen ausgerichtet.
- » Eine durchdachte Organisation unterstützt gewinnbringend die Rhythmisierung der Lektionen, häufig ist die Nutzung der Lernzeit hoch. Aufträge erklären die Lehrperson anschaulich und nachvollziehbar, entsprechende Strukturierungshilfen oder Visualisierungen verstärken verbale Anweisungen.
- » Gehaltvolle Aufgaben regen die Schülerinnen und Schüler zum aktiven Denken oder Handeln an; Übungsphasen dienen gezielt dem Festigen von Gelerntem.



Die Förderung einer starken Gemeinschaft hat einen zentralen Stellenwert in den Klassen. Fast alle befragten Mittelstufenklassen bewerten die Aussage «Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazu gehören» (SCH P UGS02) mit gut und sehr gut. Der etablierte Klassenrat dient als Gefäss für das Thematisieren von Konflikten und positiven Rückmeldungen an andere Schulkinder. Gegenseitige Stärkung (z. B. Komplimentenrunde) wie auch das Hervorheben von Ressourcen (z. B. «Expertenwand») gehören zum Schulalltag. Im Unterricht behalten die Lehrpersonen die ganze Klasse im Blick und zeigen eine wohlwollende, hohe Präsenz. Auf aktive Beteiligung reagieren sie lobend, fallen Antworten nicht korrekt aus, weisen sie mit konstruktivem und modulierendem Feedback niederschwellig auf die korrekte Lösung hin. Bei Störungen kommunizieren sie ihre Erwartungen an ein gewünschtes Verhalten transparent und klar. Unterschiedliche Belohnungs- bzw. Bestrafungssysteme kommen bei Disziplinfragen zum Einsatz. Sie machen sowohl erwünschtes wie auch störendes Verhalten sichtbar. In gewisser Hinsicht steht diese Praxis im Widerspruch zum förderorientierten Ansatz der Schule. Insgesamt führen die Lehrpersonen die Klassen sicher und engagiert, sie gewährleisten ein ruhiges wie auch konzentriertes Klassenklima.

Das Lernangebot richtet sich an differenzierten, transparent kommunizierten Zielen aus. Das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung fällt im kantonalen Vergleich

überdurchschnittlich hoch aus (SCH P UGS11). Der methodische Aufbau im Unterricht passt zu den Lernzielen, den Bezug zur eigenen Lebenswelt oder anderen Fächern stellen die Lehrpersonen unterschiedlich explizit her, meist ist er durch die adäquate Wahl der Inhalte implizit gegeben. Ein gutes Zeitmanagement begünstigt eine altersgerechte Rhythmisierung; es bestehen kaum Wartezeiten und Übergänge verlaufen mehrheitlich reibungslos. Vereinzelt sind in Plenumssequenzen nicht alle Schulkinder gleich intensiv in das Geschehen einbezogen, meist jedoch ist ein hoher Anteil an aktiver Lernzeit gewährleistet. Insbesondere in den unteren Klassen dient die Anfangszeit, in der die einzelnen Schülerinnen und Schüler einer stillen Tätigkeit nachgehen, der Klärung von bilateralen Angelegenheiten sowie organisatorischen Belangen (z. B. Elternpost, Hausaufgaben einsammeln). Einführungen finden mit der ganzen Klasse statt, häufig eingeleitet durch die Abfrage von Vorwissen. Mit adressatengerechter Sprache und unterstützenden Strukturierungshilfen (z. B. Scaffolds) erteilen die Lehrpersonen Aufträge klar und konkret. In den besuchten Lektionen ist die Ausprägung bezüglich Klarheit der Aufträge grossenteils umfassend gegeben (D3S5 P). Anregende Fragetechniken fördern die kognitive Auseinandersetzung mit Lerninhalten. Anwendungssequenzen gestalten die Lehrpersonen aufbauend und meist variantenreich. Die Automatisierung berücksichtigen sie als wichtiges Element im Lernprozess, insbesondere für die nachhaltige Sprachförderung.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Fach- und Lehrpersonen begleiten den individuellen Lernprozess sorgfältig und berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen angemessen. Die Integration von Schulkindern mit besonderem Förderbedarf gelingt gut.



- » Sowohl im Regel- als auch im Förderunterricht unterstützen die Lehr- und Fachpersonen die Schulkinder zugewandt und ressourcenorientiert auf ihrem Lernweg. Sie beziehen die persönlichen Bedürfnisse umsichtig ein. Lernförderliche Gespräche sind verbreitet, die Stärkung von Selbst- und Sozialkompetenzen steht häufig im Fokus. Strategien und Techniken für selbständiges Lernen vermitteln die Lehrpersonen unterschiedlich gezielt.
- » Ein häufig niveaudifferenziertes Lernangebot, projektartiges oder forschendes Lernen, offene Aufgaben und unterstützende Materialien berücksichtigen die Heterogenität in den Klassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Sprache, damit alle Schülerinnen und Schüler dem Unterricht folgen können. Hierfür stehen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Lernsequenzen passend auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Die individuelle Förderung erfolgt entlang des Förderplanzyklus, die Abstimmung mit dem Regelunterricht ist stellenweise optimierbar.



Lehr- und Fachpersonen gehen aktiv auf individuelle Lernschwierigkeiten ein und bieten konstruktive Hilfestellungen an. Mittels gezielter Fragen oder differenzierter Rückmeldungen unterstützen sie die einzelnen Schulkinder in ihren Denk- sowie Lernprozessen. Im besuchten Unterricht erfüllen die meisten Lektionen die Aussage «Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler» (D7S2) überwiegend und umfassend. Diverse Methoden unterstützen die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenzen. So lernen bspw. die Schulkinder ihre Gefühle zu benennen oder diskutieren verschiedene Strategien im Umgang mit Konflikten. Die Förderung von selbständigem Handeln erfolgt unterschiedlich gezielt und fällt lehrpersonenabhängig aus. Beispielsweise besteht die Möglichkeit zur Selbstkorrektur (z. B. Korrigierinsel) oder der Einsatz verschiedener Planungsinstrumenten dient als Hilfe für die Organisation der Arbeit (z. B. Wochenheft, digitale Plattform). Forscherarbeiten orientieren sich an einem 8-Schritte Verfahren, welches die Umsetzung eigener Projekte strukturiert. Meistens sind Aufgaben und Abläufe in schriftlicher Form vorhanden und führen selbsterklärend durch die Übungssequenzen. Eine abgesprochene Einführung von Techniken und Strategien, welche aufeinander aufbauen, ist an der Schule nicht eindeutig erkennbar.

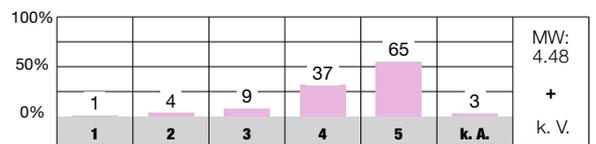
Mit diversen offenen Aufgabenformaten, Plan- und Projektarbeit oder klassenübergreifenden Angeboten (Ateliernachmittage) berücksichtigen die Lehrpersonen Interessen und Fähigkeiten der Schulkinder. In allen Stufen haben die Schü-

lerinnen und Schüler die Möglichkeit, auf verschiedenen Anforderungsstufen zu lernen, abweichende Lernwege zu beschreiten oder im eigenen Tempo zu arbeiten. Häufig beinhalten auch Lernzielkontrollen mehrere Schwierigkeitsgrade. Im Rahmen von QUIMS kommt dem unterschiedlichen Sprachstand eine besondere Aufmerksamkeit zu. Für Sprechansätze stehen niveaudifferenzierte Sprachbausteine (Scaffolds) zur Verfügung oder Texte liegen in entlasteter Form vor. Um parallel dazu die Förderung in den MINT-Fächern zu stärken, besteht an der Schule ein «Forschungsatelier». In den meisten Klassen stehen für schneller Lernende Zusatzaufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Schule Adliswil ein Pull-Out Programm an, bei dem leistungsstarke Schülerinnen und Schüler verschiedene Kursangebote besuchen können. Die Zuteilung erfolgt über das Schulische Standortgespräch (SSG).

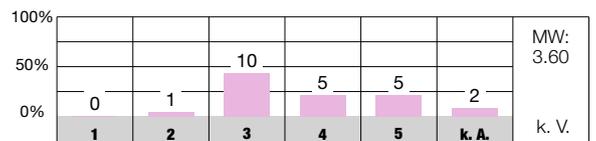
Für die Regelung der gesamten sonderpädagogischen Förderung liegt ein übergeordnetes Konzept vor. In der Praxis gleisen die Lehr- und Fachpersonen die individuelle Förderung situationsbezogen und bedarfsorientiert auf, dabei halten sie den Förderplanzyklus zuverlässig ein. Insbesondere wenn eine integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) vorliegt, überprüfen sie die Ziele und Massnahmen systematisch. Regelmässig tauschen sie ihre Beobachtungen zu allen Schulkindern einer Klasse aus. Wie gut Regel- und Förderunterricht koordiniert sind, hängt vom jeweiligen Setting ab und ist nicht für alle Lehr- und Fachpersonen zufriedenstellend gewährleistet.



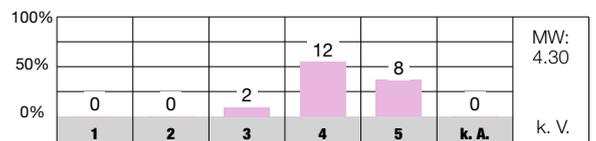
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen nutzen vielfältige, häufig förderorientierte Beurteilungsformen. Die Beurteilung gestalten sie kriteriengeleitet sowie nachvollziehbar. Eine gemeinsame und vergleichbare Praxis ist nicht etabliert.



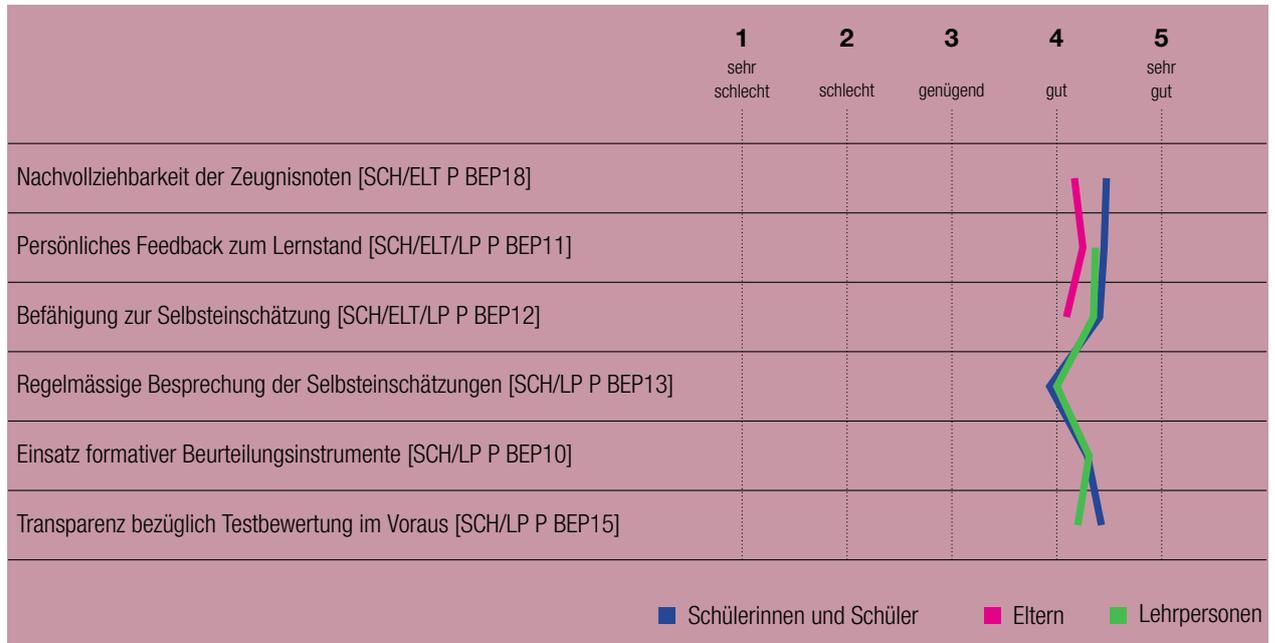
- » Die Lehrpersonen setzen ein breites Repertoire an formativen und bilanzierenden Beurteilungsanlässen ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mehrheitlich differenzierte, konstruktive Rückmeldungen zu ihren fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Im Schulteam ist die förderorientierte Ausrichtung bezüglich Leistungseinschätzungen deutlich erkennbar. Selbsteinschätzungen sind in allen Klassen verbreitet und altersgerecht umgesetzt.
- » Bei der Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen in der Regel an Lernzielen und Kriterien, welche sie den Schulkindern gegenüber transparent halten. Sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern ist die Nachvollziehbarkeit weitgehend sichergestellt.
- » Abgesprochene Lernstandserfassungen sind punktuell im Einsatz, die Vergleichbarkeit von Leistungen steht wenig im Fokus. Standards für eine gemeinsame und verbindliche Beurteilungspraxis sind in Erarbeitung.



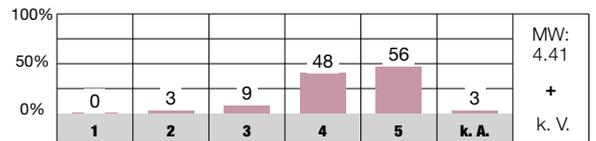
Die eingesehenen Unterlagen bilden eine reichhaltige Beurteilungspraxis ab. Der förderorientierte Ansatz zeigt sich sowohl in den detaillierten (teils pro Kriterium) schriftlichen Rückmeldungen zu Lernzielkontrollen und zu Arbeiten der Schulkinder (z. B. Kommentare zu Aufsätzen, Präsentationen) als auch in diversen mündlichen Kommentaren. In den meisten Klassen planen die Lehrpersonen Zeitfenster ein, um mit den Schülerinnen und Schülern kurze Lerngespräche zu führen. In diesen reflektieren sie deren Leistungen, Arbeitsverhalten, persönliche Ziele oder auch die nächsten Schritte. Vor summativen Lernzielkontrollen findet häufig eine unbenotete Standortbestimmung statt. Teilweise korrigieren die Lehrpersonen diese Übungsprüfungen und geben Hinweise, was noch zu lernen ist. Lernstandserfassungen, welche den Förderbedarf eruieren oder das Vorwissen abholen, sind nicht systematisch im Einsatz. Verbreitet sind Selbsteinschätzungen, sowohl zur erbrachten Leistung als auch zur Vorbereitung. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenkinder bewerten das entsprechende Fragebogen-Item mit gut und sehr gut (SCH P BEP12). Der Mittelwert ist im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch. Sporadisch steht der Selbst- eine Fremdeinschätzung gegenüber. Auf den verschiedenen Stufen unterstützen altersadäquate Hilfsmittel wie Satzbausteine («Ich kann...») oder Bilder die Reflexionen. Laut Interviewaussagen lernen die Schulkinder im Unterricht, einander gezielte, konstruktive sowie sachbezogene Rückmeldungen zu geben (z. B. «two stars and a wish» oder entlang eines Kriterienrasters zur Präsentation der Leserollen).

Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilungsanlässe konsequent an Kriterien aus, fachliche und überfachliche Kompetenzen trennen sie dabei klar. Lernziele, Inhalte, Übungsmöglichkeiten und Bewertung kommunizieren sie zuverlässig vor den Prüfungen. Die Bewertung auf Lernzielkontrollen weisen sie mittels unterschiedlicher Systeme aus, beispielsweise durch einen Farbcode, Symbole, Anzahl Punkte oder klassischer Note. Vereinzelt machen sie auf den Tests transparent, wie viele Punkte es braucht, um das Lernziel zu erreichen. Am Elternabend informieren die Klassenlehrpersonen über den Beurteilungsprozess, im Zeugnisgespräch besprechen sie mit den Schülerinnen und Schülern einzeln ihre Noten. Insgesamt sind sowohl die Eltern als auch die Schulkinder zufrieden, wie sie bezüglich Zeugnisnoten informiert werden.

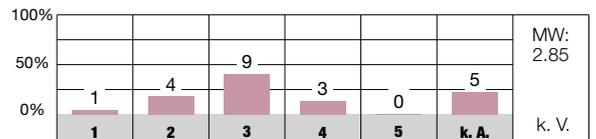
Die Schule setzt sich im Rahmen von QUIMS wiederkehrend mit Beurteilung auseinander, in den pädagogischen Teams (PT) findet ein bedarfsorientierter Austausch dazu statt. Einzelne Lehrpersonen führen in Parallelklassen gleiche Prüfungen durch. Das gezielte Vergleichen von fachlichen oder überfachlichen Leistungen verfolgt das Schulteam kaum. Bei den schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt ein kleiner Teil die Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP01). Verbindliche Abmachungen bezüglich der fachlichen Leistungseinschätzung oder zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten bestehen an der Schule aktuell nicht.



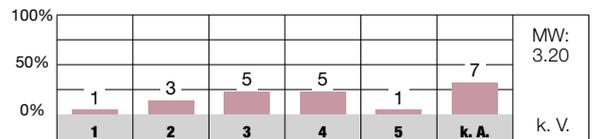
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP03]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien ergänzen häufig gewinnbringend den Unterricht; Vorgaben für eine zielgerichtete Praxis sind wenig handlungsleitend, Massnahmen zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs ansatzweise erkennbar.



- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien regelmässig für Präsentationen und Veranschaulichung von Lerninhalten ein. Sie erweitern dabei vielfach gewinnbringend den Unterricht. Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Computer für unterschiedliche Zwecke; die systematische und zielgerichtete Befähigung der Schulkinder zum selbständigen Gebrauch, ist personen- sowie stufenabhängig.
- » Chancen und Risiken reflektieren die Lehrpersonen mit den Klassen bedarfsorientiert und situativ, ein gemeinsames, koordiniertes Präventionsprogramm für den angemessenen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) liegt nicht vor.
- » Im Schulprogramm und über die Fachgruppe Medien und ICT verankert die Schule Adliswil die Nutzung von digitalen Medien in der Unterrichtsentwicklung. Auf übergeordneter Ebene sind verbindliche Grundlagen dazu «im Medien & ICT Konzept der Schule Adliswil» festgehalten, diese sind jedoch im Schulteam wenig präsent.

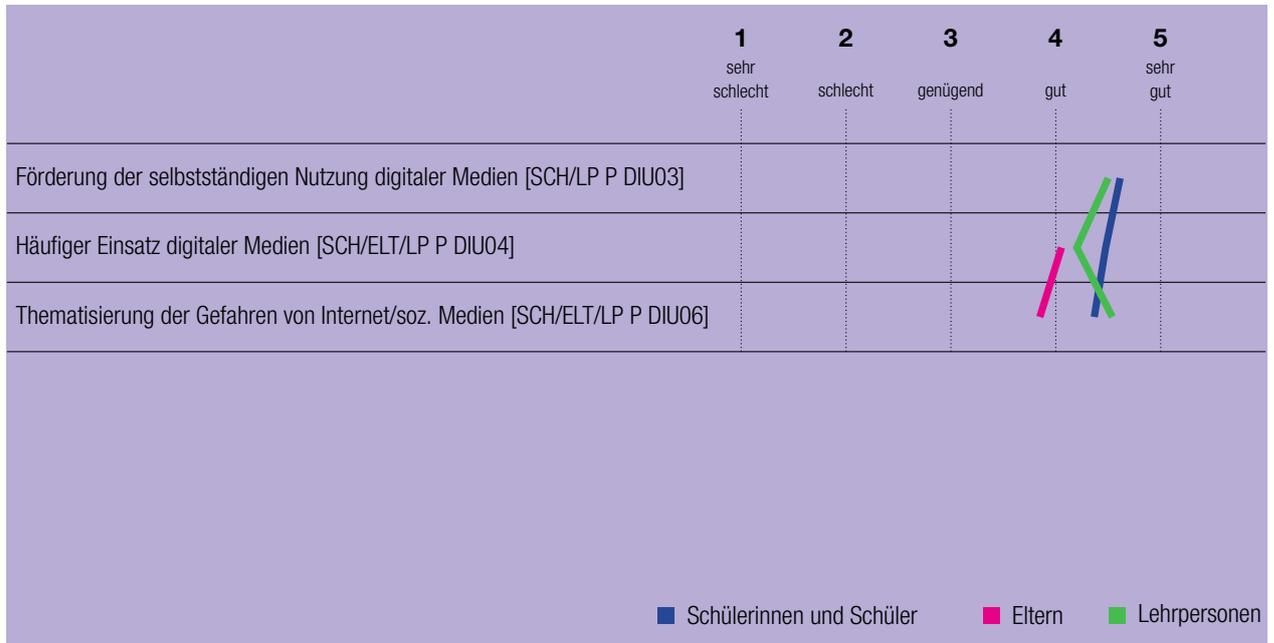


Den grossen Bildschirm nutzen die Lehrpersonen selbstverständlich und eingespielt (z. B. Lernziele oder Aufträge einblenden, ein Bilderbuch zeigen). Auch diverse Lernprogramme und Applikationen (z. B. für zufällige Gruppenbildung) setzen sie zweckmässig zur Erweiterung der Unterrichtsformen ein. Insbesondere im Zyklus 2 sind vielfältige Anwendungen im Einsatz. So nimmt eine Klasse bspw. an einem grossen Filmprojekt teil, welches in einem Kino gezeigt wird. Die Schülerinnen und Schüler lernen zu programmieren, für Vorträge im Internet zu recherchieren oder holen Arbeitsaufträge von einer gemeinsamen digitalen Klassenablage ab. Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Mittelstufenschulkinder zufrieden, wie die Lehrpersonen sie dazu befähigen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Auch in den jüngeren Jahrgängen wenden Schulkinder Medien altersgerecht an. Im Kindergarten erleben sie mit programmierbaren Plastikkäfern ein erstes Mal die Funktionsweise einer Befehlsabfolge, in der Unterstufe lösen sie bspw. ihre Hausaufgaben auf einer elektronischen Plattform oder fotografieren zu einem Auftrag im Fach NMG. Aus den Interviews geht hervor, dass die Schülerinnen und Schüler je nach Klasse von sporadisch, einmal pro Woche bis zu fast täglich mit digitalen Medien arbeiten.

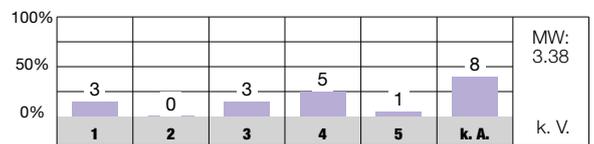
Gefahren und Chancen im Umgang mit ICT thematisieren die Lehrpersonen vorwiegend eigenverantwortlich, im Fach

Medien und Informatik (MI) sowie bei konkreten Vorkommnissen. Fest etabliert ist das kantonale Angebot mit einem Aufklärungsinhalt durch die Polizei (z. B. zu Cybermobbing). Auf direkte Anfrage hin bereitet die Fachperson für den pädagogischen ICT Support (PICTS) ein medienpädagogisches Angebot auf und führt dieses in Klassen durch (bspw. zu Fake News). Grundsätzlich steht der Präventionsbereich hinsichtlich einer verantwortungsvollen Nutzung nicht im Vordergrund und wiederkehrende, systematisch aufgegleiste Präventionsanlässe finden nicht statt. Dies widerspiegelt sich auch in der selbstkritischen Einschätzung der schriftlich befragten Lehrpersonen (z. B. LP P DIU08).

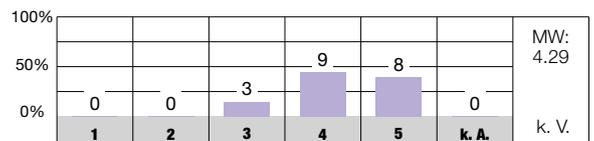
Die Schule Adliswil verfügt über ein umfassendes Medien und ICT-Konzept (letzte Überarbeitung 2018). Eine Fachgruppe Medien und ICT, welche sich aus den pädagogischen ICT-Supportern (PICTS) der Schulhäuser und der Leitung Medien & ICT zusammensetzt, trifft sich regelmässig. Sie organisiert einen jährlichen Weiterbildungstag für alle Schulhäuser in Adliswil. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen fühlen sich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht hinreichend kompetent (LP P DIU05). Stellenweise findet in den PT ein Austausch zu Praxisbeispielen statt, ein abgesprochener Aufbau bzgl. zu vermittelnden Kompetenzen ist nicht ersichtlich. Insgesamt bleibt unklar, an welchen Vorgaben sich das Schulteam konkret orientiert.



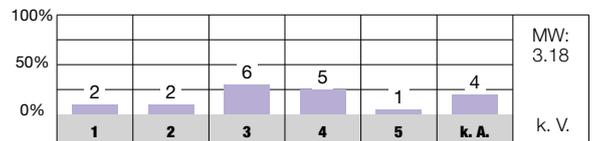
Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team arbeitet sachbezogen in wichtigen Bereichen zusammen, teilweise mit verbindlichen Abmachungen. Die Abstimmung der diversen Kooperationsgefässe ist im Aufbau. Der kindbezogene Austausch ist lehrpersonenabhängig gestaltet.



- » Die Mitarbeitenden tauschen sich regelmässig in verschiedenen Konstellationen zu Schul- und Unterrichtsentwicklung aus. Themen aus QUIMS-Projekten besprechen sie fortlaufend. Sie treffen ansatzweise Vereinbarungen über Stufen und Jahrgänge hinweg; Sitzungsgefässe sind verbindlich definiert und teilweise durch die Mitglieder der Steuergruppe miteinander vernetzt. Die kollektive Nutzung von vorhandenem Knowhow ist optimierbar.
- » Im Rahmen der Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) und an Teamentwicklungstagen reflektieren die Lehrpersonen ihre Zusammenarbeit. Eine vertiefte, zielorientierte Auseinandersetzung über Zweck und Nutzen der Kooperationsarbeit ist nicht etabliert.
- » Das «Förderkonzept und Sonderpädagogische Konzept der Schule Sonnenberg/Wilacker» beschreibt relevante Grundsätze zur kindbezogenen Zusammenarbeit. Die Ausgestaltung hinsichtlich inhaltlicher Abstimmung von Regel- und Förderunterricht sind abhängig von den beteiligten Fach- und Lehrpersonen. Dieser Austausch gelingt unterschiedlich gewinnbringend.



In wöchentlichen Sitzungen arbeiten die Lehrpersonen in verbindlichen Gefässen an Schul- und Unterrichtsthemen zusammen. Ein stehendes Traktandum in den pädagogischen Teams (PT) sind bspw. Perlen aus dem Unterricht. Den Austausch beschreiben die Lehrpersonen als in der Regel gewinnbringend. Sie schätzen die Offenheit im Team und nutzen Inputs auch aus Hospitationen für die Verbesserung ihrer individuellen Praxis. Eine enge Zusammenarbeit besteht zwischen einzelnen Parallelklassen, wobei hier die Ressourcen mehrheitlich gezielt genutzt werden (z. B. für gemeinsame Unterrichtsplanung). Vereinbarungen und Abmachungen über Stufen und Jahrgänge hinweg sind wenige vorhanden; aktuell überprüft ein Team den Übertritt in die Oberstufe und vereinheitlicht die damit verbundene Vorgehensweise. An der Schulkonferenz (SK) bespricht das Team regelmässig pädagogische Themen, speziell im Zusammenhang mit QUIMS-Projekten. Die Lehrpersonen beurteilen in der schriftlichen Befragung die Aussagen zur Zusammenarbeit generell kritisch. Nur eine Minderheit ist mit der Art der Zusammenarbeit zufrieden (LP P ZIS90).

Aufgrund der neu eingerichteten Zweijahrgangsklassen hat die Schule angepasste Zusammenarbeitsgefässe eingerichtet. Diese überprüft das Team in diesem Schuljahr auf ihre Zweckmässigkeit. Neu finden neben den üblichen SK u. a. auch Schnittstellen- und Innovationskonferenzen statt. Laut Entwicklungsreflexion sind die Lehrpersonen bei der Definition der Sitzungsgefässe stark einbezogen worden. Die Steuergruppe setzt sich mehrheitlich aus den Leitungen der PT zusammen und gewährt somit in gewisser Hin-

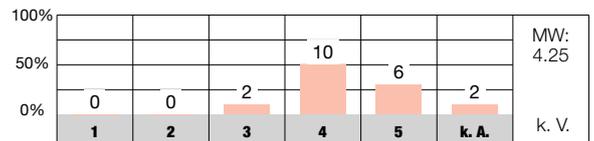
sicht die Vernetzung innerhalb der Schule. Übersichtliche und aussagekräftige Protokolle werden auf einer internen digitalen Plattform für alle zugänglich abgelegt. Wie spezifisches, an eine Person gebundenes Fachwissen dem ganzen Team zur Verfügung steht, ist nicht klar ersichtlich.

Am Teamentwicklungstag reflektieren die Lehrpersonen mit Unterstützung einer externen Fachperson ihre Rollen und das gegenseitige Verständnis dafür (z. B. Projekt «Starke Lehrpersonen»). Die Zusammenarbeit ist am MAB ein Schwerpunktthema. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Lehrpersonen kritisch zum Nutzen der Reflexionsergebnisse (LP P ZIS16). Eine systematische, kriteriengeleitete Reflexion der Kooperation ist nicht eingerichtet.

Die kindbezogene Zusammenarbeit zur Kooperation hinsichtlich der sonderpädagogischen Förderung ist in den Unterrichtsteams abgesprochen, Häufigkeit und Form des Austauschs bestimmen diese individuell und situativ. Verbindliche Standards sowie Vereinbarungen sind konzeptuell zurückhaltend definiert. Über gemeinsame Vorstellung und Werte bzgl. einer gewinnbringenden Kooperation sprechen sie vereinzelt. Die Zufriedenheit damit fällt unterschiedlich aus. Interviewaussagen weisen darauf hin, dass in diesem Bereich Klärungsbedarf besteht. Die Dokumentation der Förderung erfolgt einheitlich auf einer digitalen Plattform. In interdisziplinären Fachrunden finden komplexere Fallbesprechungen statt, bei Bedarf kann die SSA beigezogen werden. Insgesamt ist der grosse Teil der Lehrpersonen mit der klassenbezogenen Kooperation zufrieden (LP P ZIS08).



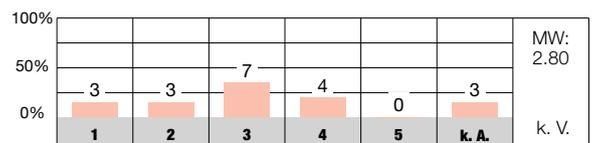
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[LP P ZME90]



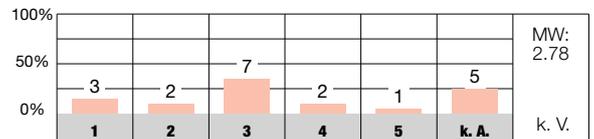
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



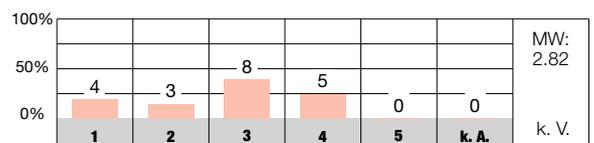
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



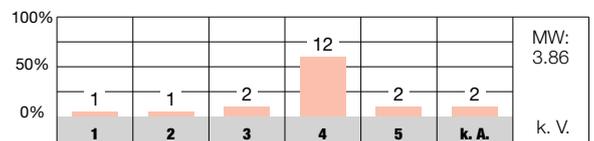
Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt unterstützend und gezielt, die Steuerung der pädagogischen Arbeit partizipativ und eher zurückhaltend. Der Schulbetrieb verläuft meist reibungslos, die Kommunikation ist nicht für alle zufriedenstellend.



- » Die Mitarbeitendengespräche sind sorgfältig aufgeleitet und richten sich passend an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung aus. Neue Lehrpersonen erfahren mehrheitlich eine umfangreiche Einführung; spezifische Stärken, Interessen oder auch Belastungssituationen erhalten unterschiedlich genügend Beachtung. Die Koordination und Steuerung der pädagogischen Entwicklungsarbeit geschieht über Aufträge an die PT, welche teils die Steuergruppe vorgängig bearbeitet. Welchen Stellenwert die Sicherstellung einer verbindlichen Umsetzung hat, ist nicht klar ersichtlich.
- » Prozesse und Abläufe sind auf übergeordneter Ebene sinnvoll definiert und stellen mehrheitlich einen funktionierenden Schulbetrieb sicher. Verantwortung und Kompetenzen konzentrieren sich hingegen auf einige wenige Personen.
- » Die Schulführung nimmt die Leitungsfunktion verantwortungsvoll wahr, Erreichbarkeit und Präsenz sind meistens gewährleistet. Verschiedene elektronische Kanäle unterstützen die Kommunikationspraxis. Grundsätzlich besteht eine Offenheit für Anliegen; die Zufriedenheit bezüglich transparenter und zeitnaher Kommunikation fällt unterschiedlich aus.



Im Vordergrund der Personalführung stehen aktuell das Kennenlernen der verschiedenen Mitarbeitenden und der Aufbau einer stabilen Vertrauensbasis. Im Schulalltag erfahren die Lehrpersonen zeitnahe Unterstützung, in der Regel können sie ihre Anliegen offen einbringen. Mitarbeitendengespräche finden nach detaillierten Vorgaben und mit wohlwollender Ausrichtung statt. Die Lehrpersonen machen eine ausführliche Selbstreflexion zu Themen aus der Schulentwicklung wie bspw. ICT-Kompetenz, Klassenrat oder Binnendifferenzierung. In dieser Form geben sie ein schriftliches Feedback zur Leitung der Schule. Den Gesprächen vorausgehend finden Unterrichtsbesuche mit bekannten Beobachtungsschwerpunkten statt. Neue Mitarbeitende erhalten eine zweckmässige Einführung mittels Dokumenten und Weiterbildungen zu Gewaltprävention sowie zu ICT. Die gezielte Nutzung von speziellem Fachwissen und personellen Ressourcen wie auch der lösungsorientierte Umgang mit zwischenmenschlichen Spannungen gelingen teilweise zufriedenstellend. Bspw. resultiert daraus die Weiterbildungsreihe «Starke Lehrpersonen» für die ganze Schule.

Die Schulleitung plant die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen zusammen mit der Schulleitung Wilacker und der schulhausübergreifenden Steuergruppe. Die Umsetzung dieser Vorhaben diskutieren die Lehr- und Fachpersonen in Subteams meist mit Auftrag der Schulleitung. Verbindliche Vereinbarungen werden dabei jedoch wenig getroffen und von der Schulführung zurückhaltend eingefor-

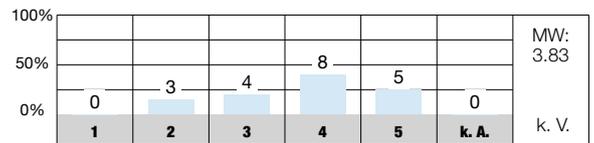
dert. Eine gemeinsame pädagogische Vision ist punktuell erkennbar. Aktuell erarbeitet die Steuergruppe ein neues Beurteilungskonzept, das wiederholt zur Vernehmlassung in die pädagogischen Teams gelangt, mit dem Ziel, eine gemeinsame Beurteilungscharta zu verabschieden.

Übergeordnete Dokumente der Stadt Adliswil ermöglichen eine effiziente Aufgabenerfüllung und klären relevante Prozesse. Der «Organisationsbeschrieb der Schule Sonnenberg/Wilacker» definiert wichtige Abläufe und Regelungen (z. B. Aufgabenbeschrieb Schulleitung, Stellvertretungsorganisation) zweckmässig. Die grossen Projekte und wichtigen Themen sind innerhalb des Teams hingegen ungleich auf die Mitarbeitenden verteilt. Nur ein kleiner Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilt die Aussage « Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt» als gut und sehr gut erfüllt ein (LP P SFÜ10).

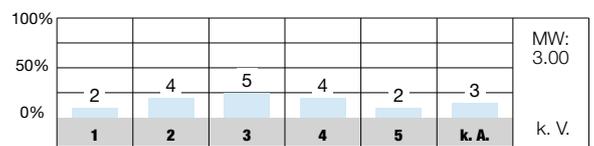
Die Schulleitung ist im Schulalltag präsent und mehrheitlich gut erreichbar. Das Wochenmail informiert die Mitarbeitenden zuverlässig über Alltagsbelange. Eine interne Kommunikations-Applikation dient dem niederschweligen Austausch im Schulteam. Die Eltern werden meist zeitnah informiert u. a. bei Problemen wie Vandalismus. Laut schriftlicher Befragung sind die meisten Eltern, jedoch weniger als die Hälfte der Lehrpersonen zufrieden mit der Führung der Schule (ELT/LP P SFÜ90).



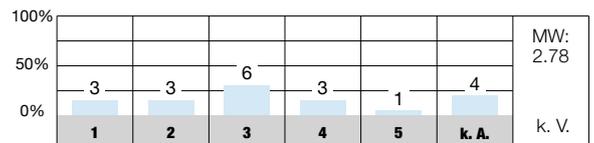
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



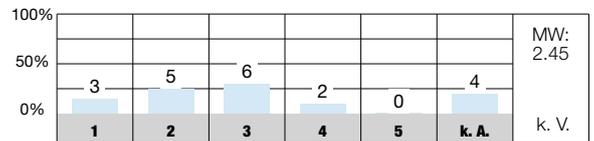
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



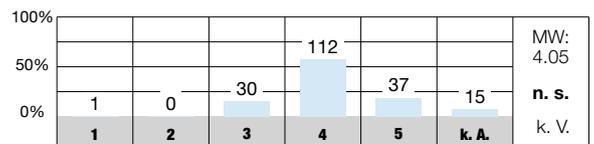
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



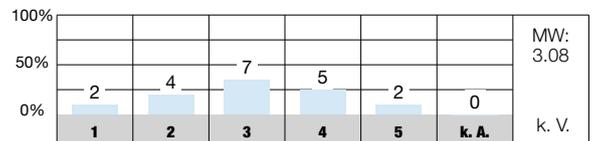
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulprogramm beschreibt relevante Themen, die Schule bearbeitet die Entwicklungsschwerpunkte mehrheitlich entlang eines Qualitätszyklus. Eine nachhaltige Verankerung von Erreichtem ist nicht gesichert.



- » Für die Entwicklungsarbeit besteht ein umfangreiches Schulprogramm mit wichtigen Schwerpunkten. Es beinhaltet Legislaturziele des Stadtrats, behördliche Ziele der Schulpflege sowie einige schulspezifische Themen. Schulinterne Vorhaben verfolgt das Schulteam weitgehend nach den Grundsätzen des Projektmanagements. Ein Planungsinstrument, welches die unterschiedlichen Projekte koordiniert und den Überblick vereinfacht, fehlt. Die Weiterbildungen wählt das Team gezielt und passend zu den anstehenden Arbeiten, vielfach auch mit externer fachlicher Unterstützung.
- » Die Schule Adliswil holt jährlich Rückmeldungen bei verschiedenen Anspruchsgruppen ein. Das Schulteam überprüft die geleistete Arbeit regelmässig. Die Rechenschaftsberichte geben detailliert Auskunft über den Stand der einzelnen Projekte. Die Lehrpersonen führen wiederkehrend kollegiale Hospitationen mit Beobachtungsschwerpunkten durch.
- » Gewisse Errungenschaften zeigen sich in der Einzelpraxis der Lehrpersonen, geltende Vereinbarungen sind kaum handlungsleitend und in schriftlicher Form vorhanden. Für eine nachhaltige Verankerung fehlen Sicherungsziele und eine systematische Dokumentation.



Das vorliegende Schulprogramm führt eine Vielzahl an Entwicklungsschwerpunkten für die Adliswiler Schulen auf. Die Grundlage bilden drei Legislaturziele des Stadtrats aus den Bereichen Organisationsstruktur, Kommunikation und Qualitätsmanagement sowie elf Entwicklungsziele der Schulbehörde. Das Schulprogramm erstellt die Koordinationskonferenz der Schul- und Abteilungsleitungen unter dem Vorsitz der Leitung Bildung für alle Schulen der Stadt Adliswil. Die Schulkonferenzen ergänzen spezifische, schuleigene Ziele. In der schriftlichen Befragung beurteilt nur eine Minderheit der Lehrpersonen die Aussage «Die Entwicklungsziele sind an unserer Schule bedeutungsvoll» als gut und sehr gut erfüllt (LP P SUE01). Insgesamt ist das Schulprogramm im Team wenig präsent.

Die eingesehenen Unterlagen zeigen mit detaillierten Projektbeschreibungen, dass die Schule die Grundsätze des Projektmanagements berücksichtigt. Die Rechenschaftsberichte zu den einzelnen Schuljahren dokumentieren diesen Prozess nachvollziehbar. Eine Übersicht, welche aufzeigt, welche Entwicklungsvorhaben das Schulteam im laufenden Schuljahr schwerpunktmässig angeht, ist hingegen nicht vorhanden. Dies erschwert es den Lehrpersonen, den Überblick zu haben und sich an einer gemeinsamen Ausrichtung orientieren. Für teaminterne Entwicklungstage zieht die Schule häufig externe Fachpersonen bei (z. B. Beurteilungspraxis), inhaltlich passen sie gut zu den laufenden Vorhaben.

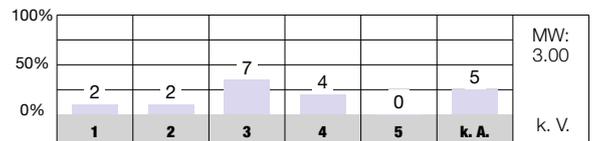
Am Evaluationstag wertet das Team die Projekte mehrheitlich systematisch aus, priorisiert oder verwirft diese (z. B.

Peacemaker). Die QUIMS-verantwortliche Person erstellt einen Rechenschaftsbericht zu Projekten; dabei ist ausgewiesen, wie die Weiterarbeit im folgenden Schuljahr aussieht. Auch Anlässe evaluiert das Team zeitnah in Schulkonferenzen oder in den pädagogischen Teams. Das regelmässige Einholen von Feedback ist an der Schule Adliswil konzeptuell eingerichtet. Die Meinung der Eltern und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden werden jährlich zentral digital eingeholt. Zu einzelnen Projekten (z. B. QUIMS-Ateliers) befragen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler und lassen deren Meinung in die Standortbestimmung einfließen. Wie die Schule die Befragungsdaten für ihre weiteren Entwicklungstätigkeiten nutzt, ist nicht ausgewiesen. Inwieweit diese Auswertung kriteriengeleitet ist, ist ebenfalls nicht ersichtlich. Kollegiale Hospitationen werden durchgeführt, den Beobachtungsschwerpunkt können die Lehrpersonen selber wählen.

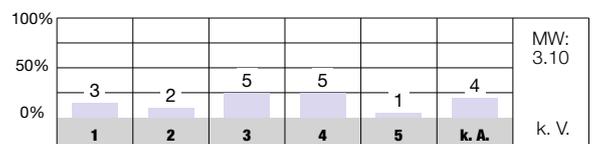
Im Unterricht und Schulalltag sind unterschiedliche Elemente aus den diversen Projekten erkennbar (z. B. formative Beurteilung, Forschungsatelier, Ateliernachmittag). Aussagekräftige Dokumentationen über Erreichtes sowie Vereinbarungen liegen hingegen kaum vor. Auf der internen elektronischen Plattform sind abgeschlossene Projekte als Angebote aufgeführt (z. B. Medienkisten), allerdings wird diese von einigen Lehrpersonen als unübersichtlich geschildert. Die Lehrpersonen geniessen insgesamt einen grossen Spielraum in der Umsetzung von Projekten.



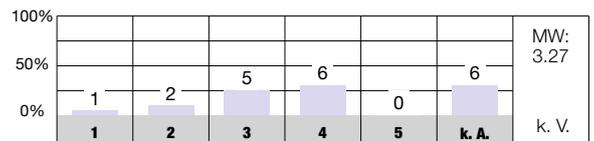
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



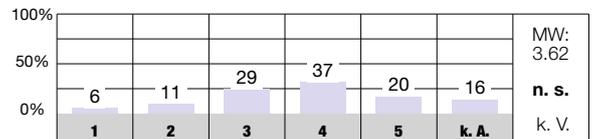
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



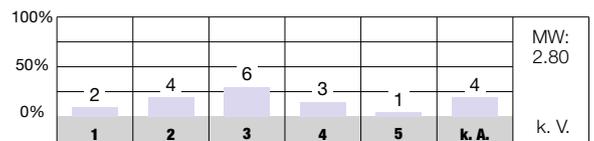
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



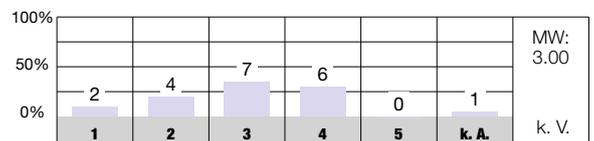
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern verlässlich über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Belange und bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist mit dem Elternforum institutionalisiert.



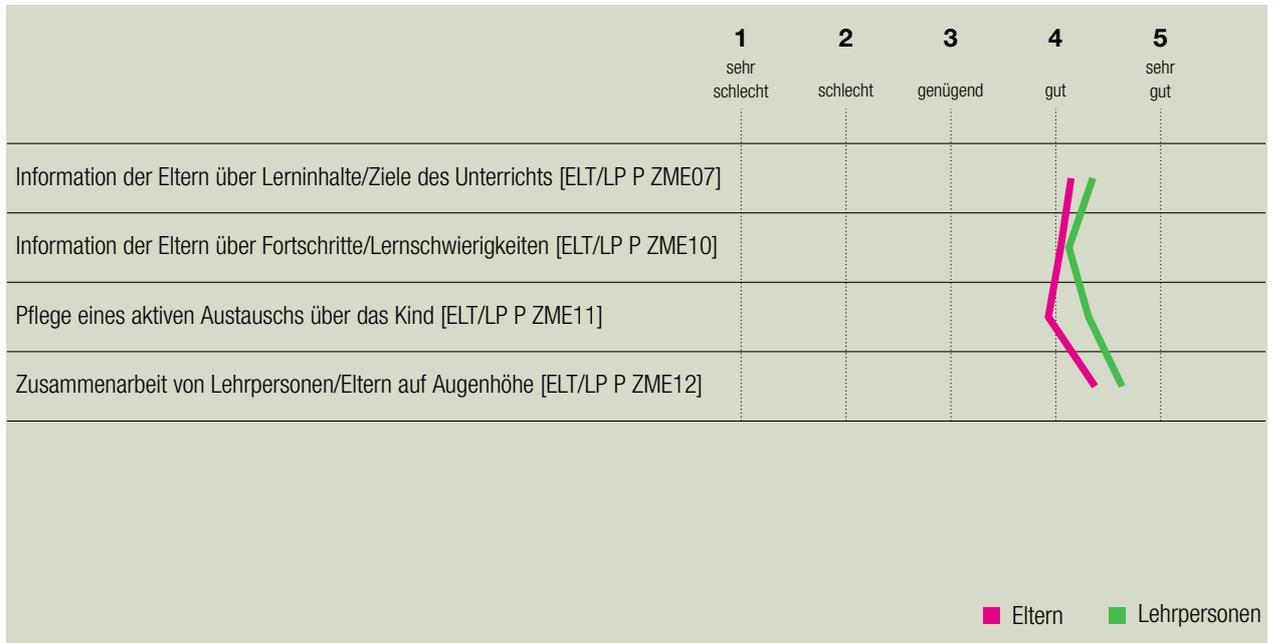
- » Die Klassenlehrpersonen bieten den Eltern angemessene und bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten. Sie teilen den Eltern regelmässig klassenspezifische Themen wie Daten, Anlässe und Lerninhalte mit. Der Einbezug bei Klassenaktivitäten ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » Für den Austausch zum Leistungsstand und zu den überfachlichen Kompetenzen der einzelnen Schulkinder nutzen die Lehr- und Fachpersonen Elterngespräche und weitere, situative Kontakte. Die kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern gestalten sie umsichtig.
- » Zeitnah und transparent orientiert die Schule über wichtige Begebenheiten. Eckpunkte der Zusammenarbeit mit den Eltern sind konzeptuell geregelt. Die Elternmitwirkung ist im ausführlichen Organisationsstatut der Schule Adliswil beschrieben und mit den Elternforen an den einzelnen Schulen etabliert.



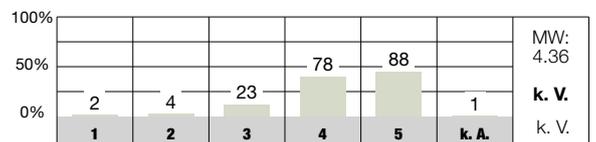
Mit teilweise sehr ausführlichen und gehaltvollen Quintalsbriefen informieren die Lehrpersonen die Eltern über Termine, Organisatorisches und meistens auch Inhalte des Unterrichts. Verbindlich führen sie einmal pro Jahr einen Elternabend durch; neben der Präsentation von klassenspezifischen Informationen werden jeweils auch die Delegierten für das Elternforum gewählt. Die Lehrpersonen bieten den Eltern verschiedene Kommunikationskanäle für eine niederschwellige Kontaktaufnahme, bspw. per Telefon, Mail oder auch Nachrichtendiensten. Die meisten Eltern sind mit den Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen, zufrieden (ELT P ZME08).

Die Klassenlehrpersonen führen regelmässig Elterngespräche durch, teilweise mit Einbezug der Schülerinnen und Schüler. Bei Auffälligkeiten und Problemen gehen die Lehrpersonen zeitnah, proaktiv und lösungsorientiert auf die Eltern zu. Einige geben zusätzlich allen Schulkindern wöchentlich schriftliche Rückmeldungen zu Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten mit Kenntnisnahme der Eltern. Für Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen führen die Lehr- und Fachpersonen regelmässig Schulische Standortgespräche (SSG) durch und stellen klare Verantwortlichkeiten (Fallführung) sicher. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern und fast alle Lehrpersonen gegenseitig ernst genommen (ELT/LP P ZME12).

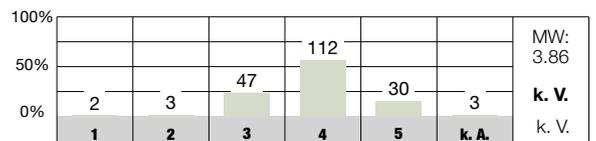
Eine umfangreiche, informative Website gibt einen guten Überblick über die Organisation, Angebote und Aktivitäten der Schule Adliswil. Die Schulzeitung erscheint viermal jährlich und enthält die wichtigsten Informationen und Aktualitäten der einzelnen Schulen, Dienstleistungen und der Schulpflege. Grundlegende Standards und Haltungen für die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit sind im «Förderkonzept und Sonderpädagogisches Konzept der Schule Sonnenberg/Wilacker» definiert. Verbindliche Vereinbarungen betreffen u. a. obligatorische Elternabende sowie die Anzahl der jährlichen Elterngespräche. Seit dem Schuljahr 2021/2022 nutzen die Adliswiler Schulen für die Kommunikation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten eine Kommunikations-App, was den niederschweligen Kontakt erleichtert. Die Rahmenbedingungen zur institutionalisierten Elternmitwirkung beschreibt das Organisationsstatut der Schule Adliswil. Auf Ebene Schule Adliswil bieten die Elternforen Angebote zur Elternweiterbildung sowie Dolmetscherdienste für fremdsprachige Eltern an. Die Mitwirkung des Elternforums Sonnenberg beschränkt sich vorwiegend auf die Unterstützung bei gesamtschulischen Anlässen wie bspw. dem Weihnachtssingen oder Besuchsmorgen. Zwar ist die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern der Ansicht, dass sie genügend Mitwirkungsmöglichkeiten haben, der Mittelwert der Schule liegt jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME05).



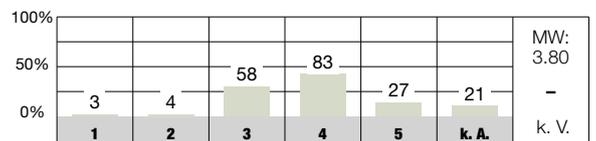
Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Cornelia Secrist-Meier
- » Ursina Kuster
- » Barbara Freigang
- » Daniela Wettstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Joshua Renshaw (ehemaliger Schulleiter)
- » Beat Hauser (Schulleiter Ad Interim)
- » Thomas Gehri (Schulleiter)
- » Nadine Sadecky (Mitglied Schulbehörde)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Sonnenberg, Adliswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 119**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	93%	4.44	n. s.	k. V.	4.69
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	50%	3.56	n. s.	k. V.	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	72%	4.08	–	k. V.	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	82%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	62%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	84%	4.27	n. s.	k. V.	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	69%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	92%	4.51	n. s.	k. V.	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	80%	4.19	n. s.	k. V.	4.53

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	90%	4.54	n. s.	k. V.	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	91%	4.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	88%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	71%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	87%	4.47	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	72%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	79%	4.33	n. s.	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	84%	4.31	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	76%	4.31	n. s.	k. V.	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	66%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	94%	4.63	+	k. V.	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	97%	4.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	86%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	92%	4.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	80%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

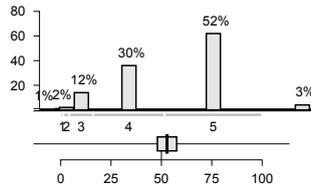
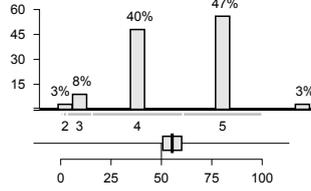
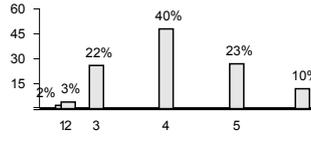
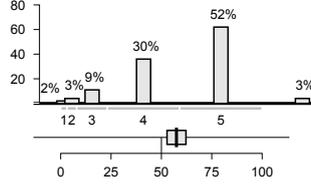
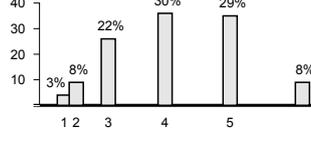
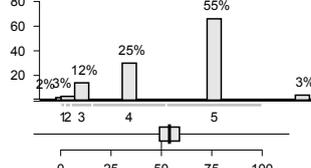
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	83%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	55%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.56	+	k. V.	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	86%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	86%	4.35	+	k. V.	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	62%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	86%	4.48	+	k. V.	4.56

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	72%	4.29	+	k. V.	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	82%	4.45	n. s.	k. V.	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	87%	4.41	+	k. V.	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	63%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	82%	4.43	+	k. V.	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	60%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	81%	4.47	n. s.	k. V.	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	89%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	85%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	76%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	48%	3.62	n. s.	k. V.	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Sonnenberg, Adliswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 201**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	93%	4.43	n. s.	k. V.	4.58
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	85%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	65%	4.01	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	69%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	60%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			5	70%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	62%	4.06	n. s.	k. V.	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	83%	4.18	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	82%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	64%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			10	88%	4.23	n. s.	k. V.	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			5	93%	4.46	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	89%	4.46	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			6	81%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			8	78%	4.28	n. s.	k. V.	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			7	87%	4.45	+	k. V.	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	75%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			5	84%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			6	80%	4.16	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	74%	4.04	n. s.	k. V.	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			2	74%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			5	67%	4.10	n. s.	k. V.	4.30

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			4	71%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	88%	4.34	n. s.	k. V.	4.53

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	58%	3.87	n. s.	k. V.	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	76%	4.05	n. s.	k. V.	4.44



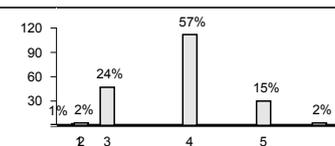
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			8	61%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			8	37%	3.36	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	79%	4.16	n. s.	k. V.	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			4	73%	4.16	-	k. V.	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	57%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			6	65%	4.05	-	k. V.	4.42



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			5	56%	3.80	-	k. V.	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			7	43%	3.43	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			3	73%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			5	85%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	43%	3.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	75%	4.05	n. s.	k. V.	4.32
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	66%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			4	84%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>2% (unlabeled)</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	24%	4	57%	5	15%	2% (unlabeled)	2%		4	72%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	24%																				
4	57%																				
5	15%																				
2% (unlabeled)	2%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Sonnenberg, Adliswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 23**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	87%	4.15	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	70%	3.80	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	48%	3.55	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	43%	3.25	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	30%	3.21	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	22%	2.92	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	22%	2.89	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	78%	4.39	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	74%	4.24	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	39%	3.27	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	43%	3.25	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	96%	4.36	k. V.
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	91%	4.33	k. V.
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	83%	4.42	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	91%	4.57	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	57%	3.62	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	87%	4.45	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	52%	3.58	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	52%	4.33	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	43%	3.60	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			1	77%	4.00	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	91%	4.30	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	64%	3.74	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	14%	2.85	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	36%	3.40	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	27%	3.20	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			1	55%	3.50	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			1	45%	4.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			1	14%	2.64	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	55%	4.42	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			1	68%	4.33	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			3	80%	4.31	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			3	65%	4.31	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		3	95%	4.37	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		3	100%	4.35	k. V.
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		3	75%	4.00	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		3	65%	4.38	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		3	75%	4.20	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		3	75%	4.00	k. V.

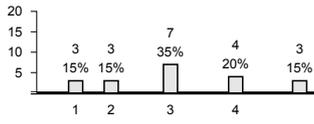
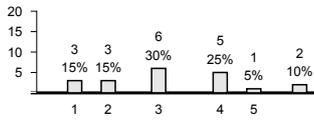
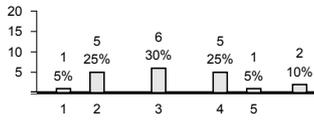
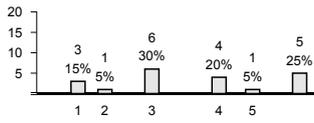
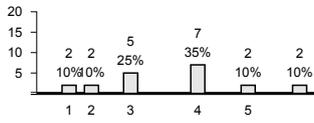
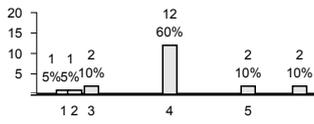
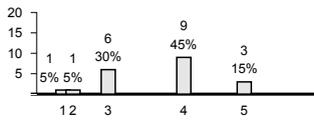
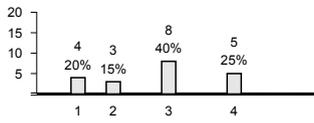
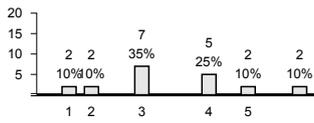
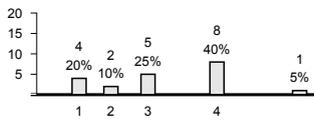
Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		3	60%	3.75	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		3	30%	3.18	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	90%	4.50	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	75%	4.20	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			3	85%	4.29	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	65%	4.54	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			3	60%	4.33	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			3	30%	3.38	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			3	20%	2.91	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			3	30%	3.15	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		3	20%	2.80	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		3	30%	3.00	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		3	30%	3.00	k. V.
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		3	25%	3.10	k. V.
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		3	45%	3.42	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		3	70%	3.86	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		3	60%	3.67	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		3	25%	2.82	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		3	35%	3.25	k. V.
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		3	40%	3.15	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			3	40%	3.29	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			3	35%	3.10	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			3	20%	2.56	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			3	15%	2.78	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			3	20%	2.38	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			3	30%	3.07	k. V.



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			3	65%	3.83	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			3	40%	3.18	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			3	35%	3.09	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			3	35%	3.00	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			3	40%	3.15	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			3	25%	2.89	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			3	30%	3.00	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			3	20%	2.78	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			3	25%	2.86	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			3	10%	2.45	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			3	35%	2.91	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			3	40%	3.36	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			3	40%	3.29	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			3	65%	3.92	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			3	45%	3.45	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			3	35%	3.08	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			3	20%	3.00	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			3	30%	3.00	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			3	15%	2.29	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			3	30%	3.10	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			3	30%	3.27	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			3	20%	2.78	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			3	25%	3.00	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			3	65%	3.86	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			3	20%	3.10	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			3	30%	3.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			3	60%	4.08	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			3	25%	3.08	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			3	25%	2.90	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			3	45%	3.46	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			3	20%	2.80	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			3	30%	3.00	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			3	85%	4.35	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	80%	4.13	k. V.
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	80%	4.31	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	95%	4.63	k. V.

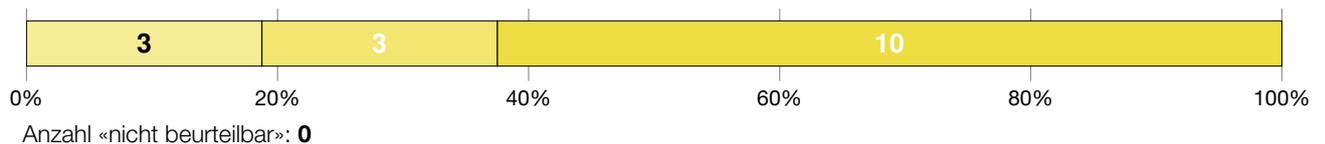
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	80%	4.25	k. V.

Anhang

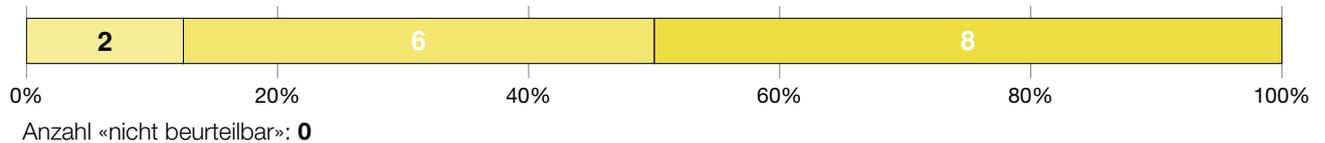
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

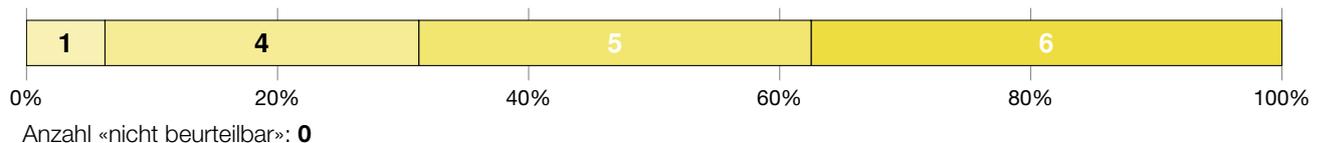
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

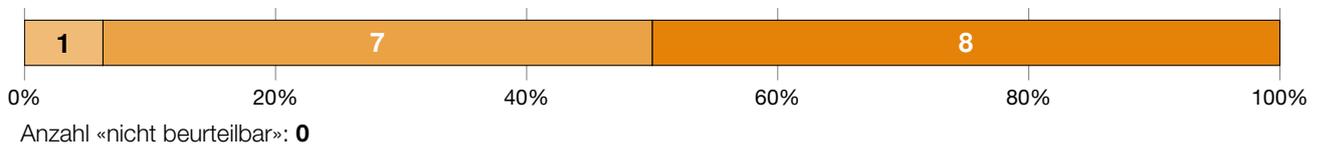
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



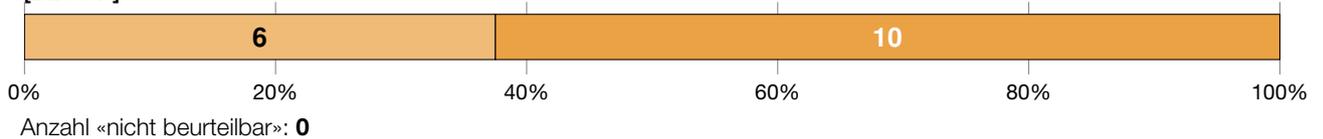
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

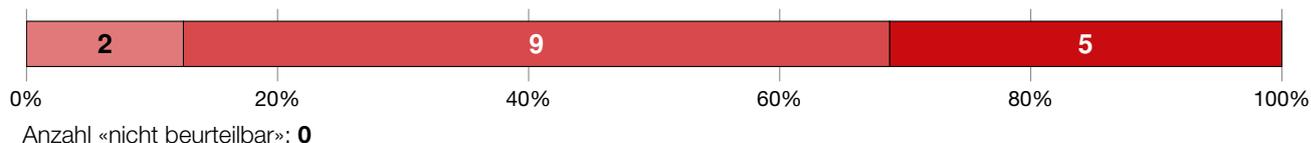
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



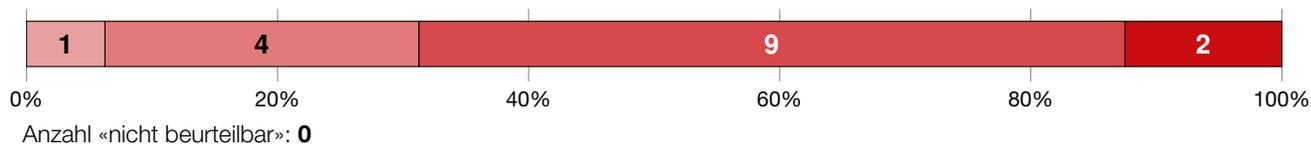
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



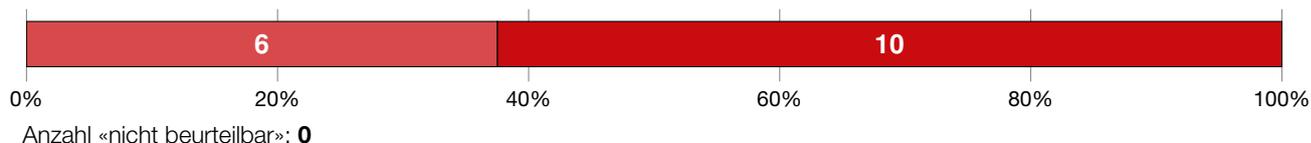
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



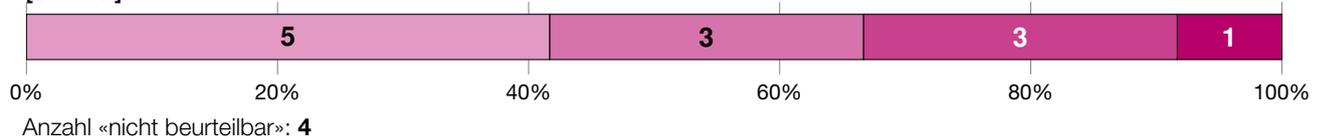
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

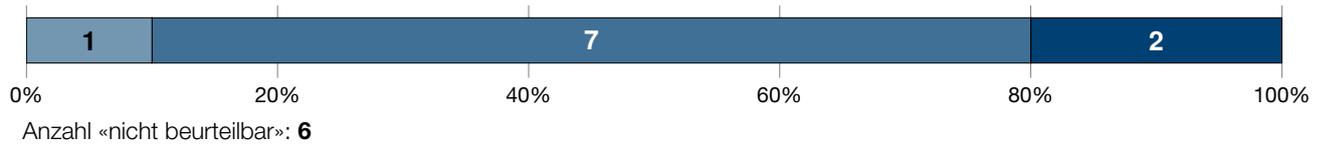


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



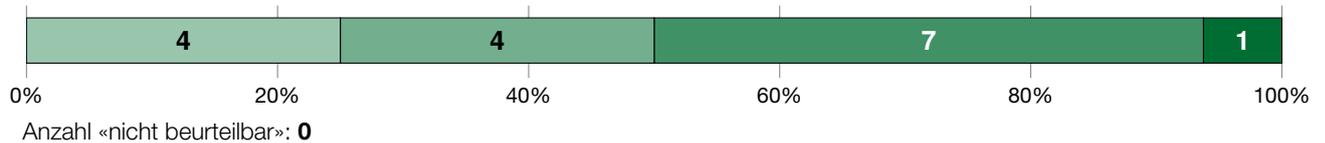
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

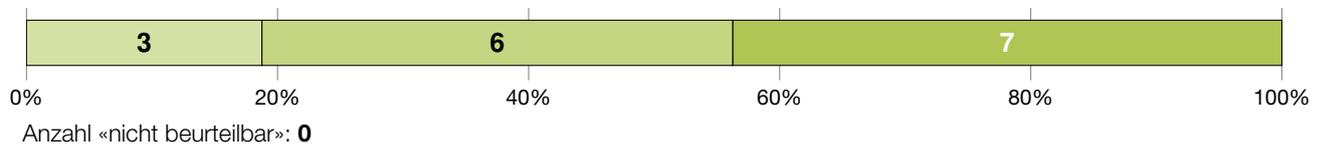
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>